

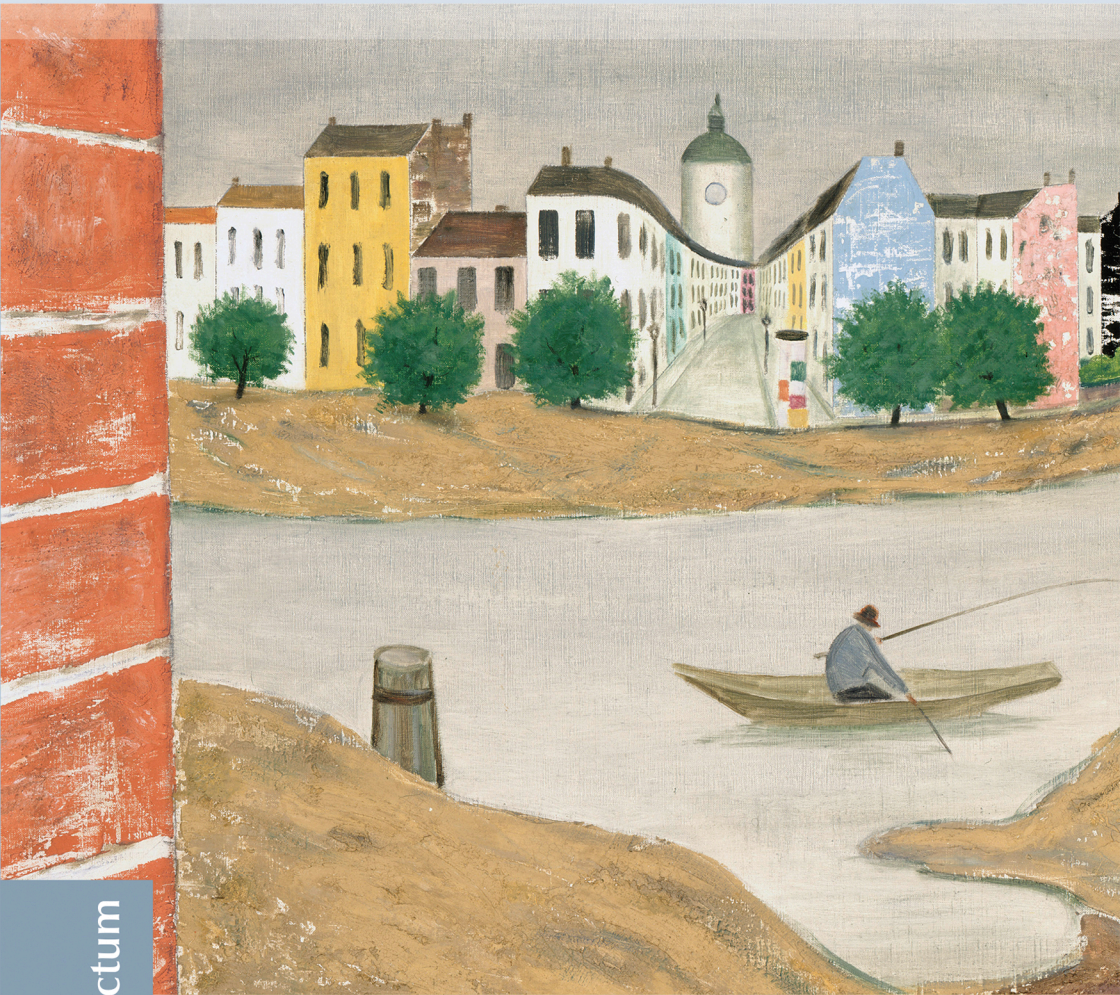
kommunikation & kultur

Eine Schriftenreihe des Instituts
für Kommunikationsgeschichte und angewandte Kulturwissenschaften
der Freien Universität Berlin

Kristine Haarmann

„Wie man träumt, so soll man malen.“

Der Berliner Malerpoet Werner Heldt



Tectum

kommunikation & kultur

Kristine Haarmann

„Wie man träumt,
so soll man malen.“

Der Berliner Malerpoet Werner Heldt

Tectum

kommunikation & kultur.

Eine Schriftenreihe des Instituts für Kommunikationsgeschichte
und angewandte Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin,
hrsg. von Hermann Haarmann und Falko Schmieder, Band 9

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Freien Universität Berlin

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017

© bei der Autorin

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der mechanischen,
elektronischen oder photographischen Vervielfältigung sowie der Einspeisung
in elektronische Systeme

Redaktion: Prof. Dr. Hermann Haarmann, Institut für Kommunikationsgeschichte
und angewandte Kulturwissenschaften, Freie Universität Berlin, Garystr. 55,
14195 Berlin, ikk@zedat.fu-berlin.de

Satz: Christoph Rosenthal, Berlin

Titelentwurf: Christoph Rosenthal unter Verwendung von Werner Heldt,
„Vor dem Regen“ (1951), Nationalgalerie Berlin, Photo: bpk/Jörg P. Anders,

© Staatliche Museen zu Berlin und VG Bild-Kunst, Bonn

ISBN 978-3-8288-6651-5

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter
der ISBN 978-3-8288-3713-3 im Tectum Verlag erschienen.)

Inhalt

Vorbemerkung	7	
I. Bild oder Abbild?		
Versuch der methodologischen Orientierung	13	
II. „Meine Heimat“. Zu Leben und Werkentwicklung Werner Heldts		27
III. Berlin, Paris und zurück. Werner Heldt im Banne der zeitgenössischen Berliner und französischen Malerei		45
1. Menzel – Zille – Ury – Baluschek – Wunderwald	45	
Exkurs I: Zum modern-klassischen Berlinbild	62	
Exkurs II: Nachgefragt: „Bild oder Literatur?“	66	
2. Der Utrillo von der Spree	68	
IV. Le spleen de Berlin. Aspekte einer peinture maudite		77
1. Seelenverwandtschaft	77	
2. Träumereien eines einsamen Spaziergängers	89	
3. Der tote Vogel	93	
V. „Berlin am Meer“. Topographie, Mythos und Imago einer großen Stadt		103
VI. „So sitze ich an meiner Ecke...“: Werner Heldt und das Fensterbild		119

VII. „Es gibt ja so viele Häuser!“ Fläche und Farbe
beim späten Heldt 127

VIII. Schluß: Werner Heldts „Stadtschaft“ 141

Anhang

Literaturverzeichnis 147

Archive 157

Bildnachweis 157

Danksagung 158

Biobibliographischer Hinweis 159

Herausgeber der Schriftenreihe 159

Namenregister 160